

Generalaanzeiger

Halbesche Wochenschrift.

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei in's Haus, auch bei Post unter Nr. 2003 3/4, 1.50 pro Quart. in's Ausland. Bestellungen sind zu geben. Zeitliche 15 Hg., anderweite Nummern 30 Hg., Neuzahlen 50 Hg. Die Werbungen haben die Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 10 (Gangung Südstr.).

Wichtiges nehmen keine Anzeigen entgegen. Original ist die Nachmittags Ausgabe 2-10 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halbesche Wochenschrift.

Hier die Redaktion verantwortlich: **Karl Müller**, Halle a. S., Große Ulrichstraße 10. **Verleger**: **Carl Müller**, Halle a. S., Große Ulrichstraße 10. **Druck**: **Carl Müller**, Halle a. S., Große Ulrichstraße 10. **Redaktion**: **Carl Müller**, Halle a. S., Große Ulrichstraße 10.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Kriegsgefahr in Südafrika.

Halle, 29. August.

Noch immer weiß man nicht, ob der Konflikt zwischen England und Transvaal zu einem blutigen Zusammenstoß führen, oder ob man es bei den diplomatischen Pflichten bescheiden lassen, und die eigentliche Streitfrage „vermitteln“ lassen wird. Wenn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die Schiedsrichter der Welt über die Vorentscheidung der politischen Rechte in der südafrikanischen Republik der beiderseitigen Regierung war den vollkommenen Vorschlag zu einer Einmündung gegeben haben, daß es sich aber im Grunde um die Allzweckmäßigkeit Englands in Südafrika, um die Verwirklichung der Selbständigkeit der Buren-Republik handelt. Wenn das England ein Recht, sich um diese inneren Angelegenheiten Transvaals zu kümmern und eine Einwirkung auf die Entscheidungen der bürgerlichen Regierung auszuüben, überhaupt nur aus der Verantwortung der bürgerlichen Regierung zu vermeiden. Da dieser Anspruch in Victoria auf ein entscheidendes Verdict, so ist es schon ein Beweis großer Ungerechtigkeit, daß es sich überaus auf Verhandlungen eingelassen, und nicht auf die englischen Forderungen mit der schroffen Entschiedenheit entgegen hat, die englische Regierung möge sich nicht in Dinge mischen, die sie nicht angehen.

In Transvaal ist man endlich und aufrecht bemüht, den Krieg, wenn irgend möglich, zu vermeiden. Darum hat alle Provisionen, alle die kleinen und großen Abmachungen, welche die englische Diplomatie so oftmals auszuwickeln versteht, namentlich, wenn sie mit einem schwächeren Gegner zu thun zu haben glaubt, vollständig hingeworfen und sich nicht auf seine Forderungen lassen. Aber jede Geduld hat schließlich eine Grenze, und in London legt man es schließlich darauf an, diese Grenze zu überschreiten und den Gegner zu dem aufzufindenden Schläge zu drängen. Es ist möglich, daß das gelingt, und dann darf man nicht vergessen, daß nicht immer der Krieg angeht, daß der erste Schlag thut.

Noch hat man auch in London bisher große Friedensliebe zur Schau getragen. Aber man darf nicht vergessen, ob diese Friedensliebe christlich gemeint oder vielmehr nur darauf berechnet ist, den Gegner vor der Welt ins Unrecht zu setzen. Der Chamberlain weiß sehr genau, daß die gegenwärtige Politik der Südafrikaner Republik auf die Dauer unrentabel werden muß, und er weiß genau, daß mit jedem Tage der Fortschritt dieses Zustandes sich die Lage zu Gunsten Englands ändert. Nicht nur kann England seine Vorbereitungen für den Feldzug vervollständigen, jene Streitkräfte verstärken, Truppenverschiebungen vornehmen und seine Armeen stellen, sondern die Burenrepublik wird es einseitig sehr bald nicht mehr auszuhalten können und ihre Entscheidung, wie sie auch fallen möge, der jetzigen Situation weichen müssen. Ein Staat, der sich ausschließlich auf die Unterstützung einer Industrie angewiesen ist, die wieder ihrerseits von dem Zustande ausländischen Kapitals abhängt, kann alles andere eher ertragen, als ein andererseits politische Unabhängigkeit, die gegen den Interessen der Industrie steht und die Industrie ihre Quellen abschneidet. Schon jetzt liegen in Johannesburg Handel und Verkehr darnieder, nur sich irgend lösenden kann, verläßt die Stadt, das ist nicht mehr zu vermeiden und nur noch zu verlieren gibt. Die

Wineindustrie hält sich zwar noch, soweit sie sicher fundiert ist und über ausreichende Mittel verfügt; aber sie ist in ihrer Entwicklung gesünder, schränkt ihre Thätigkeit thätlich ein, und neue Unternehmungen können nicht auskommen. Das ist eine Lage, die auf die Dauer zu einer Katastrophe, sei es in der einen oder der anderen Richtung, führen muß. Gerade darauf scheint man in London zu rechnen und daher absichtlich die Verhandlungen hinzuziehen. Schließlich haben aber wohl noch andere Mächte, darunter auch Deutschland, ein Interesse daran, daß in einem Lande geordnete Zustände herrschen, in welchem keine Kapitalien in so hohem Maße engagiert sind.

Zu demselben Thema schreibt man uns aus Berlin: Es würde ein Irrthum sein, aus dem Schweben und der äußerlichen Zurückhaltung unserer amtlichen Kreise zu folgern, daß die Entwicklung der Südafrikaner Angelegenheit von deutscher Seite mit Gleichmuth beobachtet werde. Wohlgelesen von der starken Beteiligung deutschen Kapitals an der Wine-Industrie kommen auch wichtige politische Gesichtspunkte in Betracht. Eine Einmündung in Transvaal, wo sie die englische Regierung im Auge hat, liegt nicht im Interesse Deutschlands. Wer Ohm Krugler ließ sich immerhin annehmen; da aber, wo die Engländer das Regiment führen und das entscheidende Wort zu sprechen haben, wird den Deutschen das Leben schwer gemacht. Wenn handelt nur an Samoa zu denken, um von der Unrentabilität des englischen und deutschen Elements auf überseeischen Gebiet überzeugt zu sein. Verträge und sonstige Abmachungen gelten für die Engländer heilig und solange, als man sie in London geben lassen will. Lord Salisbury selbst hat vor einiger Zeit eine These in diesem Sinne aufgestellt. Man könne sich nicht immer als gebunden betrachten. Verträge seien nicht für die Ewigkeit geschlossen. Einwille wird hier immer noch eine unzulässige Fiktion der Transvaal-Krisis für möglich gehalten. Sollte es aber zu einem Transvaal-Krieg kommen, so wird Deutschland in Thätigkeit treten und sich der deutschen Interessen annehmen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bülow soll in diesen Tagen dem Kaiser über den Gegenstand wiederholt Vortrag gehalten haben.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 28. August. (Schlesische Post.) Der gestrige Abendbericht über die Kaiserin bei Staatssekretär Grafen v. Bülow. Heute Morgen um 7 Uhr unternahm er einen Ausritt in die nähere Umgebung von Potsdam und empfing demnach zum Vortrag den Ober des Militärministeriums mit dem Staatskanzler Hofmann, welcher die Entwürfe zu dem projektierten Neubau des mächtigen Reichstagsgebäudes vorlegte. Später hatten Contrabandier Leipzig und Contrabandier Reichert v. Sieden ein Wort. Am Aufbruch nach dem Kaiser die persönliche Meldung des Regimentsmajors Corporal, Marine-Adjutants bei der Hofkapelle in London, entgegen. — (Das preussische Staatsministerium) hat am Montag eine Sitzung abgehalten, die dem Landtagsabschluss und der Disziplinierung weiterer Beamten wegen deren abgelaufenen Verfalls in der Kanalarbeit gewidmet haben dürfte. Es ist sich nämlich, wie die „B. N. N.“ melden, zu verstehen, daß noch ein Anzahl politischer Beamte, die gegen den Akt gekommen haben, zur Disziplinierung gekürt werden. Die Zahl ist insofern nicht so groß, wie verheißentlich angenommen wird, sondern beträgt kaum 20 Personen. Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß es sich nicht um eine Strafregulierung wegen der Bestimmung im Abschiedsentscheidungen handelt, sondern um einen nach-

weiligen, auf dem Geleise von 1852 bestehenden Akt der Regierung gegenüber Beamten, welche nicht im Stande sind, die Politik der Regierung, die sie doch in ihren Kreisen zu vertreten haben, mit der gegebenen Uebereinstimmung und Energie auszuführen. Die Deutsche Tageszeitung glaubt nicht, daß die Antidiplomaten betreffend Beamten, die sich nicht in der einen oder der anderen Richtung, führen muß. Gerade darauf scheint man in London zu rechnen und daher absichtlich die Verhandlungen hinzuziehen. Schließlich haben aber wohl noch andere Mächte, darunter auch Deutschland, ein Interesse daran, daß in einem Lande geordnete Zustände herrschen, in welchem keine Kapitalien in so hohem Maße engagiert sind.

(Zur Einführung des Kanalprojektes) in Preußen hat dem Vorhaben in der Provinz Pommern ein feierliches Festhalten statt, das durch Landtag und Provinzialparlament. Es wurde beschlossen, die Mitglieder des Kanalprojektes im feierlichen Zuge nach der Provinz am 10. oder 11. September die erste geschlossene Generalversammlung ihren Anfang nahm. Durch Anwesenheit wurden zum Präsidenten Reichsgerichtsrath Spang, zu Vizepräsidenten Herr v. Apperzberg, Herr v. Glogau und Herr v. Kowalewski ernannt. Schon den Abend am nächsten Abend hatte nur die des Landtagsabgeordneten Dr. v. Borst-Stein aus politische Angelegenheiten Bezug. Nebenher sagte u. A.: ... Wir sind hier für die Parteilichkeit der preussischen oder der deutschen Generalversammlung. Dabei werden die Leute sich irren, die neuerdings hierher nach Preußen hinstreben, ob wir einen Kanal bauen, oder wie man mit einem Kanal bauen sollen, oder ob wir beschließen Kanalisten in Preußen zu sein werden, Kompensationen zu verlangen. Solche politische Dinge liegen nicht auf der Tagesordnung der Generalversammlung. Was eine Generalversammlung kann nicht anders vorübergehen als Dinge, die sich im politischen Leben abspielen. Wir können uns nicht vorstellen, daß an diesen Tagen merkwürdige Dinge geschehen, und daß noch merkwürdiger Dinge manche Dinge nicht geschehen. (Stürmisch beifällig) Aus der Begrüßung folgert sich für uns eine Erkenntnis: Die Katholiken Preußens und Deutschlands müssen unerschrocken sich mit gläubigem Herzen, aber fähigem Kopfe zusammenhalten.

(Die Präfektur für die heiligsprechlichen Präfektoren von Europa.) schreibt ein englisches Blatt, „sind ziemlich schlecht, da ein großer Teil von ihnen ununtergeachtet bleiben muß, wenn sie es nicht vorziehen, eine morganatische Ehe einzugehen. Es gibt jetzt nicht weniger als 71 heiligsprechliche europäische Präfektoren, die regierenden Häusern angehören. Vierzig Präfektoren haben nur 47 Beirater von Weltkenntnis. Da die Majorität dieser Präfektoren protestantisch sein muß, so haben sie nicht einmal den Rückhalt von Katholiken zu sein zu können können. Wenn sie sich überhaupt zu verhalten geüben, müssen sie Stellung und Rang eintreten und mit ihrer Schwärze Mann befehlen, der nicht von kaiserlicher Größe ist. Die gegenwärtige Lage der europäischen Präfektoren ist also eine sehr heftige.“

(Die Planirung des Herrenhauses) zur Vertheidigung der Vertheidigung der Vertheidigung des Herrenhauses, die sich nicht weniger als 71 heiligsprechliche europäische Präfektoren, die regierenden Häusern angehören. Vierzig Präfektoren haben nur 47 Beirater von Weltkenntnis. Da die Majorität dieser Präfektoren protestantisch sein muß, so haben sie nicht einmal den Rückhalt von Katholiken zu sein zu können können. Wenn sie sich überhaupt zu verhalten geüben, müssen sie Stellung und Rang eintreten und mit ihrer Schwärze Mann befehlen, der nicht von kaiserlicher Größe ist. Die gegenwärtige Lage der europäischen Präfektoren ist also eine sehr heftige.

(Die Goethefeier) in Frankfurt a. M. am heutigen Montag begann mit einer akademischen Feier im großen Saale des Saalbauers, die von dem Herrn Vorstand des Goethe-Vereins geleitet wurde. Sie nahm einen glänzenden Verlauf. Die Kaiserin Friedrich, die in Begleitung der Kronprinzessin von Griechenland und der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen erschien, wurde der Feier bis zum Schluss bei. Ein kleines Publikum, darunter Vertreter der höchsten höchsten und höchsten Behörden, sowie zahlreich deutsche und ausländische Gäste füllten die weiten Räume. Der Sängerkorps des Lehrerseminars eröffnete die Feier mit dem Gesang der Schuberthschen Komposition „Wach auf, du Schlafender der Deutschen“. Demnach begrüßte Direktor emeritus Böckler die Versammlung mit einer kurzen Rede. Weitere Reden

Trene.

Roman von F. Coronis. (Fortsetzung.) (Machet ein Versteht.)

Als Stein davon in Kenntlich gesagt worden war, hatte er seinen Sohn in der Stadt aufgesucht. Günther hatte seinen Augenblick geahnet, aber dem Vater bestimmt erklärt, daß er von dem Mädchen niemals lassen werde, und wenn er auch auf jede fernere Unterredung seitens seines Vaters verzichten möchte. Nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn war es zum völligen Bruch gekommen. Günther hatte auf seinem Willen bestanden, und Stein jede weitere Unterredung seinerseits abgelehnt.

Und doch liebte er seinen Sohn zu sehr, um ihn mit offenen Augen ins Verderben rennen zu lassen. Was an ihm war, das wollte er ihm, um das Unglück das seinem Sohn drohte, abzuwenden.

Er rechnete mit der bedrückten Lage des alten Malers. Vielleicht ließ dieser sich lassen seinen eint, verhängnisvollen Tochter durch eine größere Summe abfinden, die ihre Erbschaft an einem anderen Orte vor der Hand sicher stellte. Der Versuch mußte jedenfalls gemacht werden — nur auf diesen Wege konnte das Netz zerissen werden, — das Günther verstand.

Eines Abends, während Jagenddorf bei seiner Brand weite, fuhr Stein nach der neuen Stadt, um den Professor aufzusuchen.

Draußen in einem der armen Winkel hatte er seine armselige Wohnung. Stein entdeckte, seinen Plan auszuführen, fuhr Stein die moosige, düstere Treppe empor. Erst nach mehrmaligem Klingeln wurde ihm geöffnet.

Vor ihm stand ein gebierter Mann, eine qualmende Lampe in der zitternden Hand. Wier hing ihm das lange weiße Haar um die Stirn.

„Wohnt hier wohl der Professor Höder?“
„Der bin ich.“

Stein hielt es für notwendig, dem Maler gegenüber sein Anrecht aufrecht zu erhalten, und stellte sich daher unter fremden Namen vor.

„Haben Sie zehn Minuten für mich übrig, Herr Professor?“
„Gewiß, bitte sehr! Was verjagt mich die Ehe?“ Der Mann sprach mit schwerer, lallender Zunge.

Stein trat ein.
„Ich habe verschiedene Gemälde von Ihnen gesehen, die sämtlich aus früherer Zeit stammen, und möchte nun auch eine von Ihren Arbeiten besitzen.“

„Schön, schön! — Das heißt, ich konnte in den letzten Jahren nichts Neues schaffen — mein lebender Zustand — erlaubt es mir nicht.“

„D, das bedauere ich sehr. Ich würde gern etwas angekauft haben, und wäre es nur eine flüchtig entworfenen Skizze gewesen.“

„Ja, da bleibt mir nichts übrig, als für die Störung um Entschädigung zu bitten.“

Ein Ausdruck der Angst leuchtete in den matten Augen des alten Malers auf. „Verzeihen Sie, es wird sich wohl was finden, wenn Sie sich nur gebüden wollen.“ — Helene, Helene, die große, blaue Mädel! — sie ist in einer Kleiderhülle hinein und trat dann lebendig schreiend: „Ach — meine Tochter ist weggegangen, während ich rühete.“

„Ich kam zu ein anderes Mal kommen.“

„Bitte recht sehr zu bleiben.“ Die Maler wurde gleich zur Stelle geschickt sein. „Aber einen Augenblick.“

„Stehen Sie, bitte, in aller Ruhe.“ Ich habe nichts zu verfassmen“, erwiderte der Sekretär. Es war ihm willkommen, auf diese Weise Zeit zu gewinnen.

„Zu solch später Stunde sollten Sie eine junge Dame eigentlich nicht mehr allein auf die Straße bemerken.“

„Sie haben recht, aber sie mußte eine Arbeit abfertigen, und es lagen es hell ist, sagt sie am Strichgänger.“

Eine traurige, wenn Verhältniß die Einname steht in keinem Verhältnis zu der unheimlichen, zeitraubenden Arbeit.“

Der Maler hatte inzwischen die Maler, die mit Skizzen und Entwürfen gefüllt war, gefunden und begann die einzelnen Blätter auf den Tisch auszubereiten.

Stein riefte in die Gäß des alten Sophas.

„Setzen Sie sich zu mir, Herr Professor. Wir wollen alles durchsehen.“ — Das heißt, wenn Sie noch Besuch erwarten sollten, so will ich Sie nicht aufhalten.“

„Nein, nein, heute kommt niemand, und Helene, meine Tochter, hat einen weiten Weg, sie wird uns nicht finden!“

Langsam ließ Stein Blatt um Blatt durch seine Finger gleiten und hörte theilnahmslos den Erläuterungen des Professors zu.

„Nach längerem Scheitern Schwanden entschied er sich für eine größere Skizze und hat dem Maler eine größere Summe für das Blatt. Hierig folgten die Klagen des alten Mannes über seiner Bewegungen, als er noch der Preisfrage war, um dieselben die Anworten zu entnehmen und sie auf dem Tisch zu legen. Mit zitternden Fingern griff Höder danach; seit Monaten hatte er nicht mehr eine solche Summe sein eigen genannt.

„Und nun noch eine Bitte, Herr Professor“, begann Stein. „Ich würde mich glücklich schätzen, wenn Sie mit Ihren Abend schenken wollten, um bei einer flüchtigen Wein ein paar gemütlichen Wandertunden mit Ihnen zu verbringen. Schlagen Sie mir meine Bitte nicht ab, Herr Professor!“

„Aber wirklich geht ein, und so begaben sich die beiden in ein nahtes Weinhaus.

In einer behaglichen, verdufteten Ecke nahmen sie Platz, und bald peckte der Sack in ihren Gläsern.

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-...
Wohlsort darf man am nachsten Sonntag bei diesem Fest-

Griffhaken des „General-Anzeiger.“
Mit Bezug auf eine in Griffhaken der letzten Sonntag-Nummer...

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle.

28. August. Der Kaufmann Paul Krug und Anna Gose, Eheleute 15...

28. August. Der Banquier Joseph Eduard und Elisabeth Dolzopf,...

28. August. Dem Tapirer Karl Wilhelm ein Z. Maria, Kaufm....

28. August. Dem Bauern Johann Dörner E. Maria, Kaufm. 47....

28. August. Dem Handwerker Carl Hermann 2 Söhne 2 S. Schöner...

28. August. Der Schloffer Wilhelm Eder ein Z. Otto, Dr. 17....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

28. August. Der Buchbinder Hermann Kändler ein Z. Maria, Kaufm. 1011....

28. August. Der Buchbinder Richard Wilmann ein Z. Margarete, Kaufm. 1....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

28. August. Der Buchbinder Hermann Kändler ein Z. Maria, Kaufm. 1011....

28. August. Der Buchbinder Richard Wilmann ein Z. Margarete, Kaufm. 1....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

28. August. Der Buchbinder Hermann Kändler ein Z. Maria, Kaufm. 1011....

28. August. Der Buchbinder Richard Wilmann ein Z. Margarete, Kaufm. 1....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

28. August. Der Buchbinder Hermann Kändler ein Z. Maria, Kaufm. 1011....

28. August. Der Buchbinder Richard Wilmann ein Z. Margarete, Kaufm. 1....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

28. August. Der Buchbinder Hermann Kändler ein Z. Maria, Kaufm. 1011....

28. August. Der Buchbinder Richard Wilmann ein Z. Margarete, Kaufm. 1....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

28. August. Der Buchbinder Hermann Kändler ein Z. Maria, Kaufm. 1011....

28. August. Der Buchbinder Richard Wilmann ein Z. Margarete, Kaufm. 1....

28. August. Der Buchbinder Albert Springer E. Maria, Kaufm. 24....

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Wohlsort, 29. August. (Werbung des „Fr. 203.“) Die sind...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 24. August. (Wolff's Bur.) Die Mitglieder beider...

Frankfurt a. M., 23. August. (Wolff's Bur.) Das Hefflein...

Frankfurt a. M., 23. August. (Wolff's Bur.) Das Hefflein...

Frankfurt a. M., 23. August. (Wolff's Bur.) Das Hefflein...

Paris, 20. August. (Hirsch's Bur.) In der Umgebung der Rue...

Paris, 20. August. (Werbung des „L. M.“) Bei einer im...

Paris, 20. August. (Wolff's Bur.) Das Blatt „Zeit News“...

Paris, 20. August. (Werbung des „L. M.“) Bei einer im...

Paris, 20. August. (Hirsch's Bur.) In der Umgebung der Rue...

Paris, 20. August. (Wolff's Bur.) Das Blatt „Zeit News“...

Paris, 20. August. (Werbung des „L. M.“) Bei einer im...

Paris, 20. August. (Hirsch's Bur.) In der Umgebung der Rue...

Paris, 20. August. (Wolff's Bur.) Das Blatt „Zeit News“...

Paris, 20. August. (Werbung des „L. M.“) Bei einer im...

Paris, 20. August. (Hirsch's Bur.) In der Umgebung der Rue...

Marktbericht.

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Stroh, 29. August. Stroh pro Mangel 0.15-0.50...

Advertisement for 'Pflege dein Haar' (Hair Care) featuring 'AOL' brand. Includes text: 'Pflege dein Haar täglich mit AOL', 'Stark und gesund', 'ganzes Haar durchdringend', 'Statt Pomade, schädlicher', 'Jedermann unbedingt im Interesse der Gesundheit', 'JAVO', 'Krautige, geschnittene, vollendete, schöne, gesunde Haare', 'Zu haben a. 1/2 M. in allen', 'Solman Parfümerie, Drogerie auch in vielen Apotheken.'

Advertisement for 'Touristentaschen, Rucksäcke, Plaidriemen, Reisetaschen, Umhängetaschen, Trinkbecher, Reisetaschen, Reisetaschen, Reisetaschen, Reisetaschen, Handkoffer, Reisekoffer, Hutkoffer, Plaid- und Schirmhüllen, Reiseaccessoires, Waschzeugkörbe, Geld- und Fahrtschneidemaschinen, Luthischen. C. F. RITTER, Halle S., Leipzigerstr. 90.'

Advertisement for 'Auskünfte' (Information) from 'Internationales Auskunftsbureau, Halle, G. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625'. Text: 'über Geschäfts- und Privatverhältnisse ertheilen prompt u. diskret auf alle Plätze der Welt', 'Beitrich & Greve, Internationales Auskunftsbureau, Halle, G. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625', 'Anfrage: am 28. August; Weipert'sche Dampf- u. 2, 32, 29. August; Halle unterhalb u. 1, 71, 20. August u. 1, 38, 28. August; Weipert u. 9, 22, Halle unterhalb u. 0, 19, Oberpögel u. 1, 42, Dresden - 1, 40, Weipert u. 1, 04.'

Oberharzer Sauerbrunnen, Wildemann-Quelle.

Nachdem ich Actionär der Oberharzer Sauerbrunnen-Quelle Wildemann im Harz geworden und von diesem Brunnen eine Lowry bezogen, bin ich in der Lage, dieses erfrischende Getränk billiger als andererseits offerirt abzugeben.

Oberharzer Sauerbrunnen

Wildemann, mit Wein oder Cognac gemischt, ist ein vorzügl. erfrischendes Getränk. Von Cognac empfehle unter Garantie **Echt Remy-Martin-Cognac**, a Fl. 6,50 Mark. Lieferung auch ausserhalb durch eigene Geschirre.

Joh. Kratz, Grossdestillation u. Mineralwasserfabrik. — Fernsprecher 102. —

K. Mauersberger,

Färberei und chemische Wasch-Anstalt für Damen- und Herrenkleider, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien, Federn, Handschuhe etc.

Läden: Leipzigerstr. 33. Fernsprecher 1248. Moritzkirchhof 5. Fernsprecher 1262. und Annahme bei Herrn E. Galander, neben Walhalla.

Stimmen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika



überall, in Folge ihrer soliden u. dauerhaften Bauart, sowie wegen u. georgiger Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Zotten, offene Resonanzkasten, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Färbung u. höchstem Beschlag, 8 bis 11stimmigen Doppelbalg mit Einblendenklappen, 2 Register und Doppelsäße. Preis in Folge dieser Harmonika, in Bauart, großen Umfangs u. Ausstattung u. Tonfülle viel größer als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Zotten, 70 Stimmen, Balg, Org., 6 Mark,
10 : 80 : 4 : 8
10 : 130 : 4 : 15
19 : 100 : 4 : 10
21 : 108 : 4 : 11

Mit Glocke 50 Pf. höher. Verpackung u. Selbstlernschule unentf. Versand gegen Nachnahme. Man laute nicht bei fremden Händlern, sondern bestelle direkt bei **Otto Mehlhorn, Grundbörsen, Sachsen.** Reichhaltigste Preisliste über Saiten, Violinen, Gitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente unentf. und frei.

Von Donnerstag den 31. d. M. ab



Recht ein großer Transport Bayerischer Zugschafsen preiswerth bei mir zum Verkauf.

Halle a. S., Königstraße 62, **Moritz Schloss.** Fernspr. 500.

Gabelsberger Stenographie-Cursus.

Wissenschaftlich geübter Stenograph eröffnet am 2. September bei **Posern**, Rathshausstr. 6, einen Cursus in Systemen, Verbesserungen, höchsten Systemen zu dem mäßigen Honorar von Mth. 7,50. Stunden jeden Sonntag 8 1/2 Uhr. Gründliche Ausbildung. Anmeldeung persönlich bei Beginn der ersten Stunde erbeten.

Nur bis zum 5. September auf dem Kopplatz. Europäer größte

Menagerie u. Raubthier-Circus



Das größte Internement in diesem Genre. Feiner Beschäftigung und Erziehung der 4 nadeligen Löwen und wild eingetragenen werthvollen Exemplare.

Sehr reichhaltiger Zierbestand aus allen Welttheilen, darunter die seltensten und werthvollsten Exemplare. Bietet das Beste auf dem Gebiete der Raubthier-Expositionen. **Neu! Hier noch nie gesehene! Neu!**

Löwen-Ringkampf, ausgeführt von der kühnen und unerschrockenen Doppelste Robame Nouma Vera. Feiner Beschäftigung und Erziehung der 4 nadeligen Löwen und wild eingetragenen ansehnlichen Löwen.

Lebende Seelöwen, welche bisher in keiner Menagerie gezeigt wurden. Ferner: 20 prachtv. Löwen von selt. Größe u. Schönheit, worunter ein besonders seltenes Exemplar mit schwarzer Mähne.

Drei Königstiger-Arten, Panther, Leoparden, Jaguar, schwarze und gefleckte Öparden, sowie verschiedene andere seltene Thiere. 12 verschiedene Vögelarten, darunter die größte Schlange der Welt; diese ist 40 Fuß lang und wird bei jeder Vorstellung von 7 Mann gehalten gezeigt.

Große Vaubthierdrehen. Täglich 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr mit Fütterung, Dressur und Abrechnung sämtlicher Raubthiere. Hochachtungsvoll **Die Direction** **Wilde** wird zum Schluß, sowie Rauben und Kanariens werden fest zu den höchsten Preisen angekauft.

Am Sonnabend und Sonntag kommt **Bliemichen** nach dem „Wintergarten“.

Neuestes Telegramm Drenfus, fernern von Freitag den 1. September an concertirt in meinen lehrreichen Räumen eine **Oesterreichischen Damen-Kapellen** der ersten täglich von 6-12 Uhr Abends. Tagelöhner-Unterhaltung. **Gustav Reiche**, „Bratwarzigköckle“.

Lüderitz' Berg Gesellschafts-Concert der gei. Einzelmann'schen Kapelle. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Restaurant Artillerie-Depot, Mühlentstraße 4, Ecke Moritzstraße. Mittwoch den 30. August, zur Erinnerung an die Schlacht bei Monmouth. **Musikalische Abend-Unterhaltung.**

Grosses Herbst-Radwettfahren

Sonntag 3. September 1899, Nachm. 3 Uhr **Hallesche Rennbahn, Merseburg, Chaussee 4,** — gegenüber der Artillerie-Kaserne. —

1. Hauptfahren für Herrenfahrer. 2000 Meter.
2. Vorgabefahren für Herrenfahrer. 2000 Meter.
3. Mehrstetzer - Vorgabefahren für Herrenfahrer. 3000 Meter.
4. 50 Kilometer - Fahren für Berufsfahrer mit Schrittmaßgen auf Motor-Fahrrädern. 3 Paarpreise von 400, 200 und 100 Mk.
5. Motorrad-Fahren. 10 Kilometer. 3 Paarpreise von 100, 75 und 50 Mk.

Preise der Plätze: Tribüne 8 Mk., Sportplatz 2 Mk. (für Eintrittskarten zu vorstehend aufgeführten Plätzen ermäßigt sich der Preis im Vorverkauf um 50 Pfg.). 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.

Rabfahrer und Rabfahrerinnen, die sich als solche ausweisen, zahlen für Sportplatz 1,50 Mk., für Sportplatz 1 Mk.

Verkaufsstellen: Franz Beck, Riebschlag, Gustav Eichen, Wie Rembeke, neben Café Monopoli, Steinbrocker & Jasper, Markt und Geißstraße, Kurtzke & Masse, Geißstraße 94, Fahrrad-Handlungen von H. Schönig, Geißstraße 67, und O. Giescke, Straße Seinfstraße 83, Hotel-Fahrrad-Handlung, Martinstraße 11.

Das Rennen findet auch bei ungünstigem Wetter statt.



Kaffegarten Trotha.

Bei gutem Wetter jeden Mittwoch **Frei-Concert.** Von der Reihnische ab regelmäßige Dampferverbindung (2 mal mit Musik).

Bismarckfeier.

Im Anschluß an die Einholung des engeren Aufschusses zur Errichtung einer **Bismarcksäule auf dem Petersberge**, zu dem **Commers am 1. September c.**, bin ich beauftragt bekannt zu machen, daß an dem Tage von 4 Uhr an

Concertmusik

bestellt ist. Alle Mitglieder des weiteren Aufschusses werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen und Freunde und Bekannte oder solche, welche sich für obigen Zweck interessieren, mitzubringen. **H. A. H. Wehde.**

Osborg's Bellevue.

Morgen Mittwoch, Nachmittag von 3 1/2 Uhr an: **Grosses Familien-Frei-Concert.**

Handwerker-Meister-Verein. Mittwoch den 30. August im „Paradies“.

Letztes Abonnement-Concert. Von 4 Uhr an: **Großes Kinderfest.** Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch den 30. August, Nachmittags 4 Uhr: **Grosses Concert**, ausgeführt vom **Stadt-Orchester.**

Entre 30 Pfg. **Otto Stöckel.** **Jämmtliche Billets des Stadt-Orchesters, sowie die noch ausstehenden Billets der Regiments-Kapelle für die Concerte in der Saalschlossbrauerei haben Gültigkeit.**

Apollo-Theater

Direction: **Fr. Wiche.** Gute Vorstellung: **Ehren-Abend** für den musikalischen Verein **Olsen.**

Semmel.

Empfehle meine quismackende, preiswerthe **Semmel, 1 Rilo 4 Groschen** Reiben 27 Pfg. **Biel Vorstadt. Concentriertstraße 18.**

Suppeneinlagen, als:

- Geseherten, Geringen,
- Sanderl, Zierchen, Mössen,
- Wesseln, Berlin u. Einlauf,
- Fadenbuden à Bund 48 u. 80 s,
- Bandbuden à Pfd. 48 u. 80 s,
- Macaroni à Pfd. 40 u. 50 s offerirt
- A. Trautwein, Gr. Weidstr. 31.

Stadt-Theater Leipzig.

Mittwoch den 30. August 1899. **Neues Theater. Der Troubadour.**

Altes Theater. Die kleinen Michu's.

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Hubert.** Die drei Gayer's mit ihrer pantomimischen Scene „**Pierrot's Abenteuer**“ — **Meister Ergotti und King Louis**, **Präparat** — **Dr. Verlen u. Einlauf**, **Lehr-Jungfer-Quintett** — **Robame Elster**, **Sand-Malerin** — Die Geschwister **Jan und Lola Wora**, musikalisch-excentrische Charaktere. — Die Herren **Hilfer und Wader**, **Original-Gesangs-Quintett**. — **Präparat Vera Maria**, **Gesangs- und Kostüm-Soubrette**. — **Herr Albert Schöme**, **Original-Gesangs- und Charakter-Quintett**. — **Georg Hartwig's „Soubrette“** mit seinen kassationellen **Lebenden Photographien**. (Neue Silber-Exhiben, darunter neue halbe Kostümbilder.) **Begleit 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.**

Luke's Hotel u. Restaurant.

Magdeburgerstrasse. Empfehlung als Spezialität täglich von Abends 6 Uhr: **Einbein mit nemem Saucetopf** 60 s, **Fricassee von Huhn** 75 s, **Ente mit Meerrettig** 80 s.

Culmbacher Export, 1. Qualität, 4/10 Liter 18 s. **Otto Herrmann.**